

HÖLDERLIN / AUS „HYPERION“

Ein Gott ist der Mensch, wenn er träumt, ein Bettler, wenn er nachdenkt.

*

... Wie hass' ich dagegen alle die Barbaren, die sich einbilden, sie seien weise, weil sie kein Herz mehr haben, alle die rohen Unholde, die tausendfältig die jugendliche Schönheit töten und zerstören, mit ihrer kleinen unvernünftigen Mannszucht.

*

... Wie unvermögend ist doch der gutwilligste Fleiß der Menschen gegen die Allmacht der ungeteilten Begeisterung.

*

... Immerhin hat das den Staat zur Hölle gemacht, daß ihn der Mensch zu seinem Himmel machen wollte.

... Die rauhe Hülse um den Kern des Lebens und nichts weiter ist der Staat. Er ist die Mauer um den Garten menschlicher Früchte und Blumen.

*

... Das Schönste ist auch das Heiligste.

*

... Eine Sonne ist der Mensch, allsehend, allverklärend, wenn er liebt, und liebt er nicht, so ist er eine dunkle Wohnung, wo ein rauchend Lämpchen brennt.

*

... Im Norden glaubt man an das freie Leben der Natur zu wenig, um nicht mit Aberglauben am Gesetzlichen zu hängen.

*